

Prof. Dr. Notger Slenczka  
Theologische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin  
Unter den Linden 6  
10099 Berlin  
030 / 2093-5686 (-5687)  
01578 / 8707970

[Notger.slenczka@rz.hu-berlin.de](mailto:Notger.slenczka@rz.hu-berlin.de)

**2.12.2015**

### **Debattenfeigkeit:**

Theologieprofessor wirft der Evangelischen Akademie Berlins Rufschädigung vor

Berlin – Sollte das Alte Testament aus dem Kanon der Bibel gestrichen werden? Um diese Grundsatzfrage entspann sich im Frühsommer 2015 ein heftiger Streit unter evangelischen Theologen und Laien. Vorausgegangen war die Behauptung, der Berliner Theologieprofessor Notger Slenczka habe diese Forderung in einem zwei Jahre alten wissenschaftlichen Aufsatz erhoben. Diese Zusammenfassung seiner Position hatte Slenczka immer als unzutreffend zurückgewiesen.

Die Evangelische Akademie zu Berlin will nun in einer Tagung (8.-10.12), zu der auch Slenczka eingeladen ist, erneut dieser provozierenden Frage nachgehen, die sie in ihrer Veranstaltungsankündigung wieder Slenczka zuschreibt: Dieser wolle das Alte Testament aus dem christlichen Kanon „herausschneiden“.

Slenczka wehrt sich nun gegen diese Unterstellung und sagte in einem Schreiben an die Evangelische Akademie seine Teilnahme an der Tagung ab. „Es geht mir nicht darum, das Alte Testament aus der Bibel hinauszuerwerfen“, machte Notger Slenczka deutlich. „Es geht auch nicht um die Frage, ob das Alte Testament einen Platz in der Bibel hat, sondern darum, welchen Platz es im Leben der Kirche heute einnimmt.“

Die Veranstalter hätten ihm im Vorfeld versichert, dass es bei der Tagung nicht um die Debatte um seine Position gehen werde. Der Ankündigungstext, der nun die ganze Veranstaltung in ein anderes Licht stellt, sei ohne sein Wissen veröffentlicht worden. Als „höchst befremdlich“ wertete Slenczka den Umstand, dass in diesem Text die Ablehnung der ihm fälschlich unterstellten Position zur Grundlage der Tagung erhoben werde.

Slenczkas Kritiker sind auf der Veranstaltung mit Vorträgen und bei einer abschließenden Podiumsdiskussion ausführlich vertreten, darunter sein

Kollege Christoph Marksches, als Leiter des 'Instituts für Kirche und Judentum' Mitveranstalter der Tagung. Dieser weiche, so Slenczka, jeder direkten Debatte aus. Die gesamte Veranstaltung ist nach Slenczka so angelegt, daß es zu einem Austausch der Argumente zwischen Slenczka und seinen christlich-theologischen Kritikern nicht kommen kann. Nach dem Erscheinen des Ankündigungstextes sei dies nicht mehr hinnehmbar.

Das Vorgehen der Veranstalter wertete Slenczka in seinem Schreiben als Ausdruck akademischer „Debattenfeigheit“. Argumentative Kritik sei das Elixier des Wissenschaftlers; bei dieser Veranstaltung gehe es aber offenbar nur darum, ihn vorzuführen.

Anhang:

1. Der gedruckte Text der Veranstaltungseinladung (in der homepage der Ev. Akademie zu Berlin am 2.12., nach meiner Absage, wesentlich geändert):

"Dieser alte Text gibt keine Ruhe. Im Frühjahr 2015 stellte sich dringlich die Frage nach der Bedeutung des „Alten Testaments“ für die evangelische Theologie und Kirche: Entspricht es etwa gerade einem christlichen Ernstnehmen der Bedeutung des Tanach für das Judentum, wenn man das „Alte Testament“ aus dem christlichen Kanon herausschneidet? In der evangelischen Theologie, im Kontext des christlich-jüdischen Dialogs und in der jüdischen Theologie gab es deutliche Reaktionen, als der Berliner Theologe Prof. Dr. Notger Slenczka diese Frage in den Raum stellte. Die Frage führt tief in das Selbstverständnis des Protestantismus hinein. Sie hat aber auch einen komplexen politischen Kontext, da sie in der Schuldgeschichte evangelischer Kirchen und evangelischer Theologie in Deutschland gegenüber dem Judentum und gegenüber Jüdinnen und Juden steht. Eine scheinbar scheidlich-friedliche Trennung ist aber, so die Grundüberzeugung der Tagung, keine adäquate Lösung für die hermeneutische und theologische Herausforderung, die sich durch die beiden Kontexte des Tanach im Judentum und im Christentum stellt. Lösungen können sich vielmehr nur im Dialog zwischen den beiden großen, in sich reich differenzierten Traditionen anbahnen – auch in Berlin!  
Wir laden Sie herzlich ein!"

2. Texte zum Verlauf der Auseinandersetzung um das AT:

<https://www.theologie.hu-berlin.de/de/st/AT>